

Anhang

Anhang 1: Tabelle mit Operatoren

Studienseminar Rheinland-Pfalz (2018), https://studienseminar.rlp.de/fileadmin/user_upload/studienseminar.rlp.de/gy-ko/Pflichtmodule_18-19/07_Aufgabenstellungen_I_-_05.03.2018/03_Anforderungsbereiche_und_Operatoren.pdf [Zuletzt abgerufen am 06.12.2023].

Aufgaben „gestuft“ anlegen: Anforderungsbereiche und Operatoren

<i>Anforderungsbereich 1</i> Reproduktion	<i>Anforderungsbereich 2</i> Reorganisation	<i>Anforderungsbereich 3</i> Transfer, Reflexion, Problemlösung
...das Wiedergeben von fachspezifischen Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter reproduktivem Benutzen geübter Arbeitstechniken	...das selbständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter fachspezifischer Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte	... das Einordnen des Erarbeiteten in größere Zusammenhänge ... die begründete und differenzierte Bewertung erarbeiteter Aussagen und Positionen ...der reflexive Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu Begründungen, Folgerungen und Beurteilungen zu gelangen
Insbesondere: - Wiedergeben von grundlegendem Fachwissen unter Verwendung der Fachterminologie - Bestimmen der Art des Materials - Entnehmen von Informationen aus unterschiedlichem Materialien - Kennen und Darstellen von Arbeitstechniken	Insbesondere: - Erklären kategorialer, struktureller und zeitlicher Zusammenhänge - sinnvolles Verknüpfen politischer, ökonomischer und sozialer Sachverhalte - Analysieren unterschiedlicher Materialien - Einordnen von Sachverhalten und der sie konstituierenden Bedingungen - Unterscheiden von Sach- und Werturteilen	Insbesondere: - Erörtern politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Sachverhalte und Probleme - Entfalten einer strukturierten, multiperspektivischen und problembewussten Argumentation - Entwickeln von Hypothesen zu politologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Fragestellungen - Reflektieren der eigenen politischen Urteilsbildung unter zusätzlicher ethischer und normativer Kategorien

Operatoren AB 1	Operatoren AB 2	Operatoren AB 3
- aufzählen - benennen - beschreiben - bezeichnen - darlegen - darstellen - nennen - wiedergeben - zusammenfassen	- analysieren - auswerten - bestimmen - charakterisieren - einordnen - erklären - erläutern - ermitteln - erschließen - herausarbeiten - interpretieren - nachweisen - vergleichen - widerlegen	- begründen - beurteilen - bewerten - diskutieren - entwerfen - entwickeln - erörtern - gestalten - problematisieren - prüfen - sich auseinander setzen - Stellung nehmen - überprüfen

(Nach: <http://www.e-teachers.de/Anforderungsbereiche.pdf>)

Anhang 2: authentische Schulbuchaufgabe zur ägyptischen Hochkultur

Brühne, T./Kirch, P./Pfeiffer, J. (2014): Raum-Zeit-Gesellschaft. Klasse 5/6. Rheinland-Pfalz, Braunschweig: Westermann, S. 156.

156

Die Herrschaft der Pharaonen



M1 Steinfigur einer berühmten Ägypterin: Hatshepsut herrschte als Pharaon von 1473 – 1458 v. Chr.

Pharao – Mensch und Gott

Mit der Herrschaft der Pharaonen vor etwa 5000 Jahren begann die ägyptische Hochkultur. Der Pharao (ägyptisch „großes Haus“) galt als Vertreter der Götter auf Erden und stand als oberster Herrscher an der Spitze des Staates. Im Normalfall übernahm der älteste Sohn nach dem Tod des Pharaos die Herrschaft.

Der Wesir war der höchste Beamte und Stellvertreter des Pharaos. Er hatte als oberster Richter neben dem Pharao die größte Macht. Die Priester halfen dem Pharao, mit den Göttern in Verbindung zu treten. In Tempeln waren sie für die Opfergaben und die täglich

stattfindenden religiösen Handlungen verantwortlich. Die Beamten steuerten und kontrollierten die wichtigsten staatlichen Aufgaben.

Staatliche Seilspanner waren nach dem Nilhochwasser für die neue Vermessung der Felder verantwortlich, da der Schlamm die Grenzsteine bedeckte. Die Mehrheit der damals etwa zwei Millionen Menschen waren Bauern. Sie arbeiteten auf den Feldern des Pharaos und erhielten das Saatgut aus den königlichen Vorratskammern.

Die Sklaven waren als Diener in den Haushalten der Wohlhabenden beschäftigt.

i Zeichen der Macht

Das gold-blau gestreifte Kopftuch ließ den Pharao gewaltiger erscheinen. Der Geier und die Kobra, Symbole für zwei Schutzgöttinnen, sollten Feinde abwehren. Der geflochtene Bart galt als Beleg für den göttlichen Ursprung des Königs. Selbst die weiblichen Pharaonen trugen einen Bart. Der vor der Brust gekreuzte Krummstab und die Geißel zeigten an, dass der Pharao sein Volk führt und die Feinde verjagt.



M2 Aufbau der ägyptischen Gesellschaft zur Zeit der Pharaonen

- 1 Beschreibe den Aufbau der Gesellschaft im alten Ägypten (M2).
- 2 Erläutere die Stellung des Pharaos und die besondere Macht des Wesirs (Text, M2).

Anhang 3: Schreibprodukt von Gibran zur ägyptischen Hochkultur

Der Pharao - Mensch und Gott

Aufgabe)

Der aller oberste ist der Pharao. Er gibt den Leuten die Untertanen sind Aufgaben, die sie machen müssen.

Den Pharao übernimmt der älteste Sohn nach dem Tod.

Nach dem Pharao kommt der Wesir, er ist dazu da um Befehle an den Beamten, Priester und den Schreiber zu geben. Der Wesir bekommt seine Aufgaben vom Pharao.

Als nächstes kommen die Beamten, der Priester und die Schreiber.

Die Drei Leute sollen ihre Sachen oder bzw. ihre Arbeit machen und die Sachen an dem Wesir zu berichten.

Als letztes kommen Leute wie Kaufleute, Handwerker, Soldaten, Bauern und Sklaven.

Diese Leute sind dafür da ihre Arbeit zu machen.

Anhang 4: Schreibprodukt von Jalil zur ägyptischen Hochkultur

Aufgabe:

Beschreibe den Aufbau der Gesellschaft im alten Ägypten (M2)

Der Aufbau der Ägyptischen
Gesellschaft ward damals wie eine Pyramide
gebaut an der Spitze der Pharaos er hatte
die höchste Stufe an Macht und war
einer der vielen Götter von Ägypten

Der Aufbau der Ägyptischen Gesellschaft
ward damals wie eine Pyramide aufgebaut
an der Spitze ^{war} der Pharaos er hatte
die ~~gr~~ höchste Stufe an Macht und
er war einer der vielen Götter von Ägypten
nach ihm waren die ~~Wesen~~ Wesen sie hatten
nachdem Pharaos die größte Macht und
sie ~~darf~~ ^{darf}ten den Pharaos bescheiden. Auch
ihm kamen die Beamten, Priester und Schreiber
sie hatten eigentlich nicht so viel Macht
~~aber~~ ^{aber} sie ~~darf~~ ^{berichteten}ten den Wesen
Der Rest hatten nicht so eine wichtige Rolle
sie waren Kaufleute, Handwerker, Soldaten,
Bauer und Sklaven.

Anhang 5: Schreibprodukt von Malik zur ägyptischen Hochkultur

Aufgabe:

Beschreibe den Aufbau der Gesellschaft im alten Ägypten (M2)

(auf der Spitze)

alles erstes kommt der pharao der
ist der hersehe danach kommt der wesir
der befiehlt die Beamte, Priester und
die schreiber und berichtet die pharao
als nächstes kommen die Beamte, Priester
und der schreiber die befehlen die kaufleute,
Handwerker und soldaten aber
berichten wesir zu nächst kommen
die kaufleute Handwerker soldaten
die befehlen die bauer den kom-
men ^{und} die bauern die befehlen die
sklaven als letztes kommen die
sklaven die werden befiehlt aber
die befehlen niemand.

Anhang 6: authentische Schulbuchaufgabe zum Buchdruckverfahren Gutenbergs

Augustin, C./Eck, Guiskard/Kinzius, D./Kötteritzsch, H.-U./Neumann, H.-M./Pinter G. (2010): Projekt G. Gesellschaftslehre, Bd. 2, Stuttgart/Leipzig: Klett, S. 160–161.

Online-Link
408920-0801

Aufbruch in eine neue Zeit

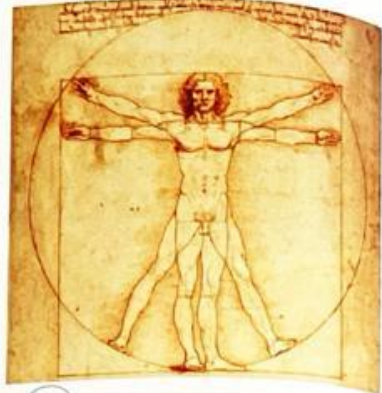


M1 Der heilige Augustinus als Lehrer. Der Heilige trägt die Kleidung eines Universitätsprofessors. Seine Zuhörer diskutieren miteinander. Einige haben Bücher (Gemälde von Benozzo Gozzoli um 1465).

Renaissance
Während der Renaissance zwischen 1350 und 1600 wurden antike Kunst und Wissenschaft wieder entdeckt.

Humanismus
(von lat. „humanus“ = menschlich) Eine Geisteshaltung, die im 14. Jahrhundert von Italien ausging. Menschen sollten durch das Studium antiker Sprachen und Lektüre zu selbstbewussten und gebildeten Wesen geformt werden.

Zurück zu den Griechen
1453 eroberten die muslimischen Türken Konstantinopel (heute Istanbul). Daraufhin flohen viele Gelehrte nach Italien. Sie brachten Schriften aus der griechischen und römischen Antike mit. Diese weckten das Interesse vieler gebildeter Bürger in den Städten Norditaliens. Viele Bürger waren durch Handel zu Reichtum und Ansehen gekommen. Nun wollten sie sich von den Zwängen der Kirche befreien. Sie suchten nach neuen Ideen. Die Zeit der Antike war im Mittelalter als „heidnisch“ verdammt worden. Jetzt wurden die antike Kunst und Wissenschaft wieder bewundert und zum Vorbild genommen.



M2 Zeichnung von Leonardo da Vinci um 1490. Der Künstler betont die Harmonie des menschlichen Körpers durch geometrische Figuren.

Eine Wiedergeburt
Wir nennen diese Zeit **Renaissance** (Wiedergeburt), weil in ihr Geist, Kunst und Wissenschaft der Antike „wiedergeboren“ wurden. Der Blick richtete sich wieder auf die Welt, den Menschen und seine Natur. Der Mensch war ein Wesen, das mit seinem eigenen Willen und seinem Verstand sein Leben selbst gestalten konnte. Damit war der Mensch nicht mehr nur durch Gott bestimmt. Dieses **humanistische** Menschenbild stand trotzdem nicht im Gegensatz zum christlichen Glauben, denn Gott hatte ja den Menschen „nach seinem Bilde erschaffen“.

Bücher werden gebraucht
Im 13. Jahrhundert wurden in vielen Städten Europas Universitäten gegründet. Nun stieg der Bedarf an Büchern. Immer mehr Menschen lasen. Reiche Adlige und Kaufleute wollten ihre eigene Bibel, ein Gebetbuch oder auch Heil- und Kräuterbücher besitzen. Doch für ein Buch musste der Gegenwert von 30 bis 50 Ochsen bezahlt werden. Man versuchte, die langwierige und teure Arbeit des Abschreibens (vgl. S. 57) durch schnellere Methoden der Buchproduktion zu ersetzen.

160

Das Zeitalter der Entdeckungen



M3 Gutenbergs Druckverfahren

Gutenberg hat eine Idee

Ein Goldschmied in Mainz, Johannes Gutenberg, hatte die richtige Idee: Er goss alle Buchstaben des Alphabets einzeln in Metall. Diese Buchstaben, Lettern genannt, fügte er zu Wörtern, zu Sätzen und zu einer ganzen Seite zusammen. Mit Druckerschwärze und einer Presse ließen sich nun viele Drucke dieser Seite fertigen. War die gewünschte Zahl von Seiten gedruckt, so konnte man die Lettern wieder auseinandernehmen und mit ihnen eine neue Seite „setzen“. Zwar war das auch noch eine langwierige Arbeit. Doch am Ende hatte man nicht nur eine einzige Buchabschrift, sondern viele hundert Exemplare hergestellt.

Der Buchdruck verbreitet sich

1455 erschien zum ersten Mal ein gedrucktes Buch – die Bibel. In den nächsten Jahrzehnten entstanden überall in Europa Buchdruckereien. Für den gleichen Preis, den man für ein handgeschriebenes Buch bezahlen musste, bekam man jetzt zehn bis fünfzehn gedruckte Bücher. Noch billiger waren einzelne gedruckte Seiten. Mit diesen „Flugblättern“ verbreiteten sich Neuigkeiten rasch. Die Zeit war nun vorbei, in der nur hohe Geistliche die Bibel lesen konnten und nur Reiche Zugang zur Wissenschaft hatten. Es lohnte sich, lesen zu lernen.



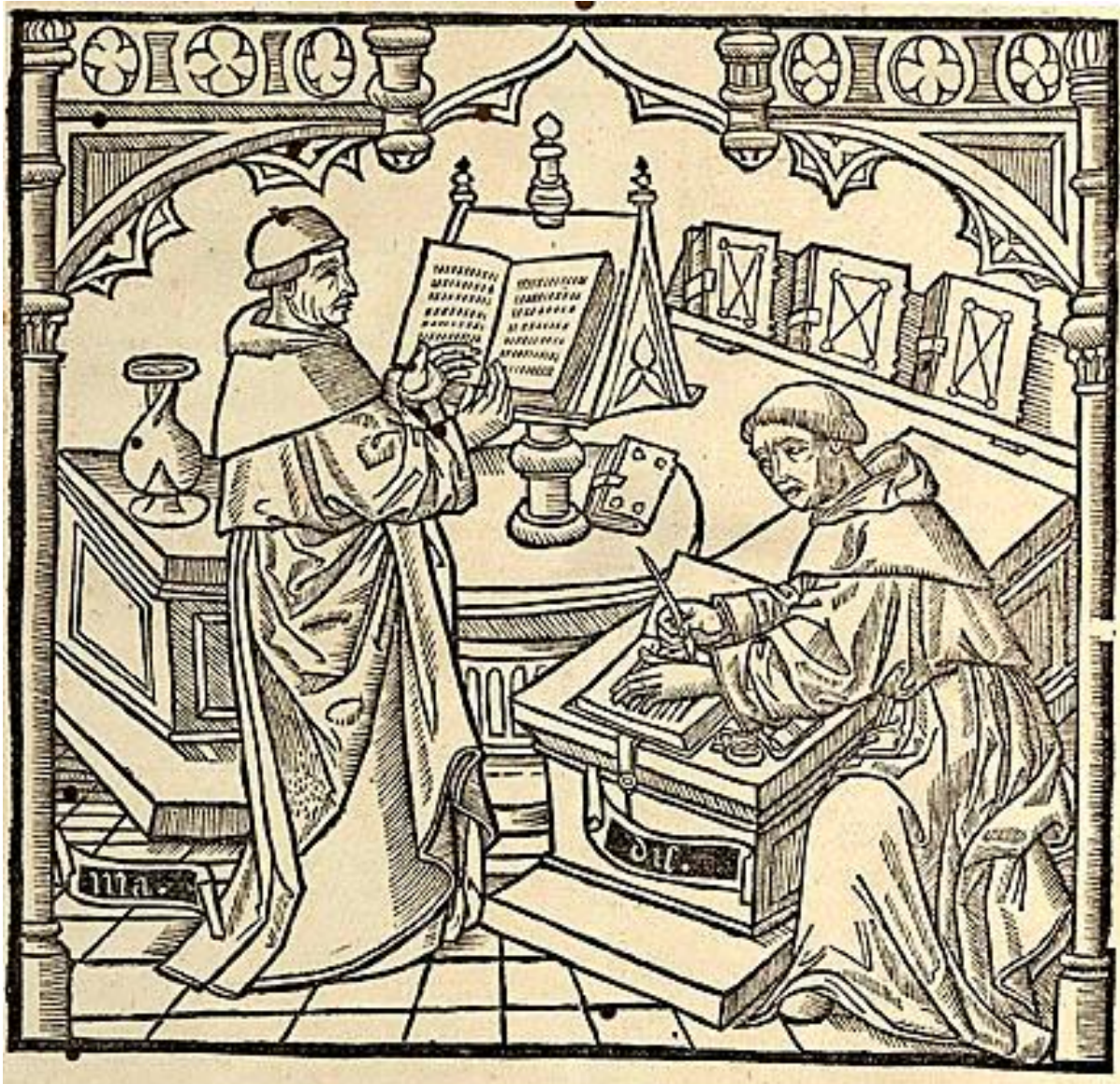
M4 Lesender Knabe (Ausschnitt eines Bildes von Vincenzo Foppa, 1468)

1. Nenne das Ereignis, das mit zur Wiederentdeckung der Antike führte.
2. Erkläre den Begriff „Renaissance“ (VT).
3. Erkläre anhand von M1, M2 und M4 das humanistische Menschenbild.

4. Beschreibe mithilfe des Verfasser-textes und M3, wie das Druckverfahren Gutenbergs funktionierte.
5. Der Buchdruck nach Gutenberg war viel komplizierter als das Abschreiben. Nenne die Gründe dafür, dass die Bücher trotzdem billiger wurden (VT).

Anhang 7: Situation vor der Erfindung des Buchdrucks

Gutenberg-Digital: http://www.gutenbergdigital.de/gudi/dframes/texte/framere/ante_1.htm
[Zuletzt abgerufen am 06.12.23].



Anhang 8: Schreibprodukt von Gibran zum Buchdruckverfahren Gutenbergs

Früher im 13. Jahrhundert hat man Bücher mit einer Tinte abgeschrieben und das hat sehr lange gedauert, aufgrund dessen waren die so teuer und es gab nur wenige Exemplare.

Doch Gutenberg hatte eine Idee, und zwar Buchdruck.

Dies hat funktioniert in dem man die Buchstabe war zu dem Zeit Lettern hieß in ein Metall gegossen hat.

Die Buchstaben fügte er zu Wörtern, Sätzen und zu Seiten.

Dann wurde das auf eine Seite gedruckt.

Dannach wurden die Lettern auseinander genommen und eine neue Seite wurde hergestellt.

Aufgrund dieses Verfahrens hatte man mehr Exemplare, da es etwas schneller ging ein Buch herzustellen.

Anhang 9: Schreibprodukt von Malik zum Buchdruckverfahren Gutenbergs

Gutenbergs Druckverfahren
zuerst (~~ist~~) wird meta in gefäße gegossen
und in jedes gefäße ist eine buchtafel
dah werden die sotint nach wörtern
und texte da wird mit ein schwamm
und tinte drauf gemiert da wird ein blat
drauf gedruckt da wird das blatt weg
gemacht und da hat man alles drauf.

Anhang 10: Schreibprodukt von Jalil zum Buchdruckverfahren Gutenbergs

Das Druckverfahren Gutenbergs
funktionierte so zuerst hat man
die Buchstaben in Sand geformt
dann hat man eine Form drauf gemacht
und dann hat man geschmolzenes
Metall drauf gegossen. Dann
dann hat man die Buchstaben
in die Reihen folgendermaßen haben
vorgeordnet und mit Druck-
schwarze Farbe beschmiert und
unter eine Presse mit viel Druck gesetzt.
Am Ende hat man das Blatt
abgenommen und es war fertig.
x1 Dann Papier draufsetzen

Das Zeitalter der Entdeckungen: Christoph Kolumbus entdeckt Amerika

1 Die Handelswege nach Asien sind blockiert

2 Im 15. Jahrhundert konnte sich das türkische Reich **rasch**
3 ausdehnen. Der bisher **schwunghafte** Handel der Europäer mit
4 China, Indonesien und Indien wurde dadurch gestört. Das
5 türkische Reich hatte nämlich die alten **Handelswege** über
6 Land nach Asien gesperrt. Die Araber kontrollierten die alten
7 Seewege und wollten am Handel **mitverdienen**. Daher wurden
8 die **Güter** immer teurer.



9 Kolumbus hat eine Idee

10 Die Europäer begannen, über andere Wege nach Asien nachzudenken. Der Seefahrer
11 Christoph Kolumbus wusste, dass die Erde eine Kugel war. Eine Kugel lässt sich in beliebiger
12 Richtung umrunden. Er kam daher auf die Idee von Europa aus direkt nach Westen zu
13 segeln und nicht erst um Afrika herum. Für die Reise brauchte Columbus viel Geld und
14 Schiffe. Nach langem Bitten erhielt er diese (Mittel) von dem spanischen König. Er machte
15 sich selbst zum König und Kolumbus zum **Vizekönig** aller Länder, die Kolumbus auf seiner
16 Reise entdecken sollte. Außerdem versprach er ihm 10 Prozent der gefundenen Schätze.

17 Indien oder unbekannter Kontinent?

18 Am 3. August 1492 machte sich Kolumbus mit seiner **Flotte** auf den Weg. Es verging viel
19 Zeit, ohne dass sie auf Land trafen. Am 12. Oktober kam endlich eine kleine Insel in Sicht.
20 Kolumbus war fest davon überzeugt, dass Indien vor ihm lag. Doch in Wahrheit traf er auf
21 den **Kontinent** Amerika, der zwischen Europa und Asien liegt. Weil Kolumbus das aber nicht
22 wusste, nannte er die Menschen dort „Indianer“. Auf dieser Insel gründete er die erste
23 spanische **Kolonie**.

24 Christoph Kolumbus – Held oder Verbrecher?

25 Kolumbus hatte Amerika für die europäische Welt „entdeckt“. In Spanien feierten die
26 Menschen Kolumbus als Helden. Jedoch war er sehr machthungrig und grausam zu den
27 **Ureinwohnern**. Kolumbus und seine Männer **raubten** den Einwohnern auf den
28 amerikanischen Inseln ihre Schätze (Gold, Bernstein etc.). Außerdem **unterdrückte**,
29 **versklavte** oder ermordeten sie diese. Bis zum Tod im Jahr 1506 glaubte Christoph
30 Kolumbus den Seeweg nach Indien gefunden zu haben.

Aufgabenstellung:

Schreibe für deine Mitschüler•innen, die nicht bei uns im Funk-Unterricht sind, einen **Infotext** über die „Entdeckung“ Amerikas durch Christoph Kolumbus.

Infotext:

damit ist ein (Fließ-)text gemeint, der den Leser•innen Informationen über ein Thema vermitteln soll.

Gehe so vor:

1. Lies zuerst den Text und markiere dir farbig: 1. wer Kolumbus war, 2. welche Ziele er verfolgte, 3. was er bei seiner Ankunft gefunden hat, 4. was Kolumbus nach seiner Ankunft getan hat.
Baue nun deinen Text nach den folgenden Schritten auf (Verwende beim Formulieren so gut es geht die vorgegebenen Textbausteine).
2. Beginne deinen Text mit einem Einleitungssatz:
 - „Mit diesem Text möchte ich euch über...informieren.“
3. Beschreibe, wer Kolumbus war und welche Ziele er mit seiner Reise nach Asien verfolgte:
 - „Christoph Kolumbus war ein...“
 - „Er wollte.../Sein Ziel war es...“
 - „Kolumbus fand Unterstützung bei dem spanischen König. Dieser gab ihm...“
 - „Mit seiner Reise nach Asien hoffte er...“
4. Beschreibe, was Kolumbus bei seiner Ankunft gefunden hat:
 - „Als Kolumbus im Jahr 1492 mit seiner Flotte lossegelte, kam er jedoch nicht in Asien an, sondern er entdeckte...“
 - „Kolumbus wusste nämlich nicht, dass zwischen...und... ein weiterer... liegt“
 - „Er traf auf..., die er...“
 - „Er fand viele... und nahm sie mit nach...“
5. Beende deinen Text, indem du die Bedeutung von Kolumbus zusammenfasst:
 - „Kolumbus „Entdeckung“ stellt ein wichtiges Ereignis für die Geschichte dar, weil...“
 - „Jedoch darf nicht vergessen werden, dass...“

Das Zeitalter der Entdeckungen

Liebe Mitschüler•innen,

[illegible]

Begriff	Bedeutung	Zeile
rasch (Adjektiv)	schnell	2
schwunghaft (Adjektiv)	etwas ist erfolgreich. Hier in Bezug auf den Handel.	3
die Handelswege (Substantiv, plural)	Wege, auf denen Güter (also z.B. Gold oder Lebensmittel) transportiert werden.	5
bei etwas mitverdienen (Verb)	auch / ebenfalls mit etwas Geld verdienen.	7
die Güter (Substantiv, plural)	Waren / Gegenstände, die gehandelt werden (z.B. Gold oder Lebensmittel)	8
der Vizekönig (Substantiv)	er vertritt einen König (hier im Text für den König von Spanien). Der Vizekönig kümmert sich um ein Gebiet, das dem König gehört.	15
die Flotte (Substantiv)	eine Menge aus mehreren Schiffen.	18
der Kontinent (Substantiv)	ist eine andere Bezeichnung für einen Teil der Erde (Asien und Europa sind Kontinente)	21
die Kolonie (Substantiv)	Ein entferntes Gebiet / Land, das von einem anderen Land kontrolliert wird. In diesem Text ist die amerikanische Insel die Kolonie von Spanien.	23
etwas rauben (Verb)	Etwas gewaltsam in Besitz nehmen.	27
die Ureinwohner (Substantiv, pl.)	Menschen, die als erste in einem Land gelebt haben (Bevor andere Länder das Land eingenommen haben)	27
jemanden unterdrücken (Verb)	Hier im Text: jemandem die Freiheit wegnehmen.	28
jemanden versklaven (Verb)	Menschen (hier die Ureinwohner) zu Sklaven machen.	29

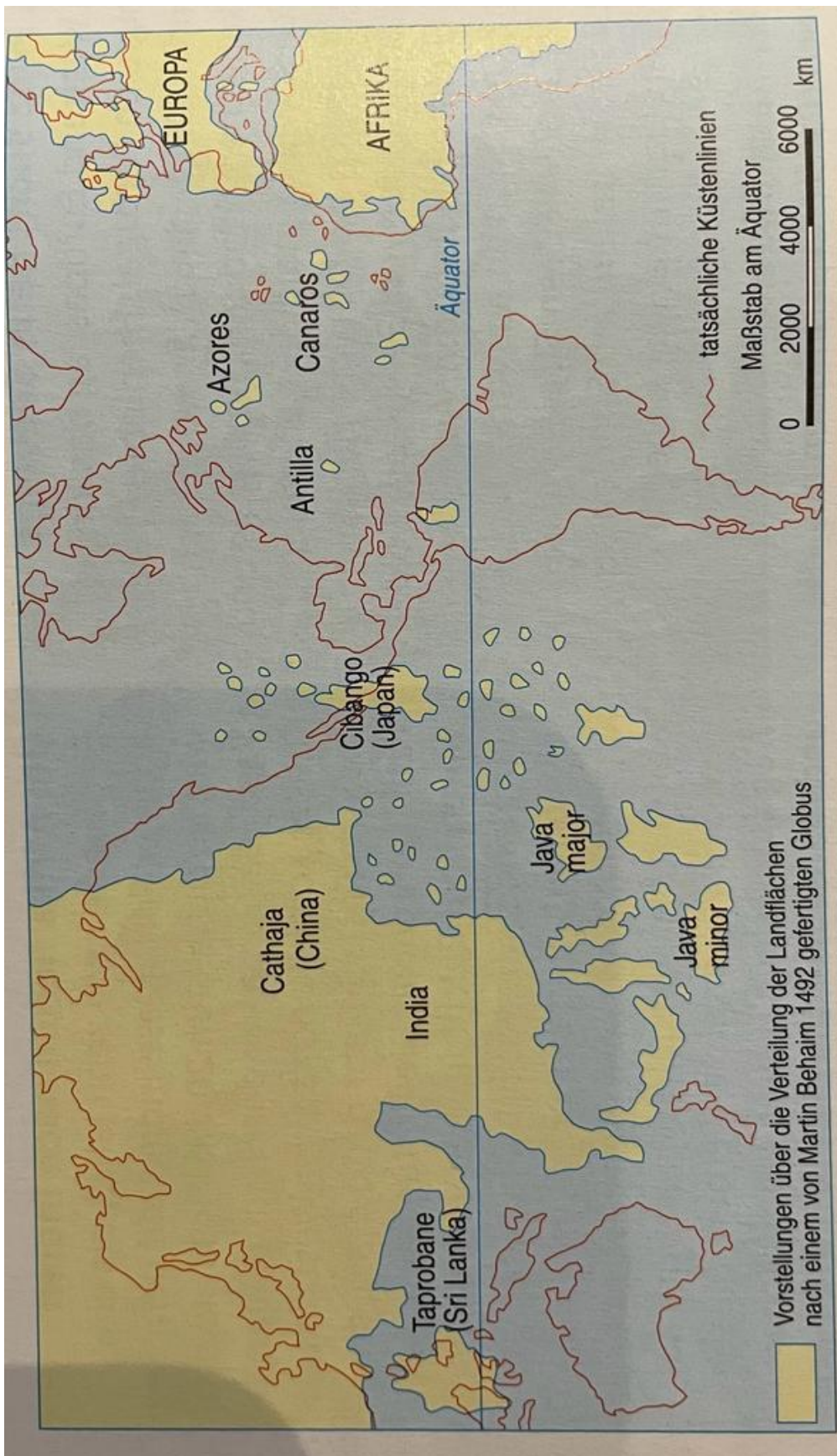
Anhang 12: Kupferstich von Theodor de Bry

Augustin, C./Eck, Guiskard/Kinzius, D./Kötteritzsch, H.-U./Neumann, H.-M./Pinter G. (2010):
Projekt G. Gesellschaftslehre, Bd. 2, Stuttgart/Leipzig: Klett, S 167.



Anhang 13: Karte von Toscanelli

Augustin, C./Eck, Guiskard/Kinzius, D./Kötteritzsch, H.-U./Neumann, H.-M./Pinter G. (2010):
Projekt G. Gesellschaftslehre, Bd. 2, Stuttgart/Leipzig: Klett, S 166.



Anhang 14: Schreibprodukt von Malik über die ‚Entdeckung‘ Amerikas

Das Zeitalter der Entdeckungen

Liebe Mitschüler*innen,

Mit diesem Text möchte ich euch über kolumbus und seine entdeckung informieren. kolumbus war ein italienischer seefahrer nach dem die ~~man~~ türken den weg nach Asien versperrten mussten die menschen ein anderen weg finden aber kolumbus hat ~~es~~ fest daran geglaubt das die Erde kugelförmig war. Sein ziel war nach westen zu segeln solange bis er zu indien an kommt er fand Unterstützung bei dem spanischen köng. Dieser gab ihm Geld und schiffe. Mit seiner Reise nach Asien hoffte er nach schätze und macht. Als er im Jahr 1492 mit seiner Flotte lossegelte, kam er jedoch nicht in Asien an, sondern entdeckte Amerika. Aber kolumbus wusste nicht das er in Amerika war sondern er dachte er wäre in indien und deshalb nannte er die ihr einwohner die indianer er hat die beklaut

und ermordet und hat ihre Schätze
geklaut, Kolumbus „Entdeckung“ stellt
ein wichtiges Ereignis für die Geschichte
dar, weil ab da fing die neue Zeit an und
die Europäer fanden einen Weg zu handeln“

Das Zeitalter der Entdeckungen

Liebe Mitschüler*innen, Kolumbus

Wer war Kolumbus? Kolumbus war ein italienischer Seefahrer der unter der Herrschaft des spanischen Königs nach Asien segeln wollte. Im 15. Jahrhundert herrschten die Araber und die Türke über die Handelswege über Land deswegen war der Weg zu Indien gesperrt. Aus diesem Grund haben die Menschen nach Wege zu finden um es schnellst möglich zu Indien zu schaffen. Doch Kolumbus der daran glaubte, dass die Erde eine Kugel ist hatte die Idee über mehr gerade aus Richtung Asien zu segeln mit den Hilfsmittel von den spanischen König setzte er sein plan am 3 August 1492 ein. 2 Monate lang segelte

Atlantische Ozean
er durchs ~~mehr~~ bis er
an ~~eine~~ Land an kam zu
erst dachte er er sei
in indien angekommen aber
er war in Amerika das
verklärte er die Ureinwohner
ermordete sie und nahm
ihre schätze und gründete
den Kontinent Amerika.
Kolumbus entdeckung war ein
wichtiges Ereignis weil er
dadurch eine andere

handelsweg fand und weil er
dadurch den bis her nicht bekannten
Kontinent america fand.

Anhang 16: Schreibprodukt von Gibran über die ‚Entdeckung‘ Amerikas

Das Zeitalter der Entdeckungen

Liebe Mitschüler*innen,

In diesem Text geht es um Kolumbus und die Entdeckung Amerika.

Christoph Kolumbus war ein italienischer Seefahrer, dieser war sehr egoistisch und Machtgierig. Sein Ziel war Macht weswegen er nach Indien wollte doch die Türken hatten den Weg gesperrt. Doch dann hatte Kolumbus eine Idee er von der auch fest überzeugt und zwar wollte er von Westen nach Indien, dafür hat er aber Güter. Der spanische König erklärte sich bereit dies zuzugeben unter einer Bedingung. Kolumbus sollte 90% dem König geben von den Schätzen die er auf dem Weg findet.

Somit machte sich Kolumbus auf dem Weg. Auf dem Weg nach Indien fand er eine Insel, er war von der festen Überzeugung dass es Indien ist, darum nannte er die Leute Indianer ja.

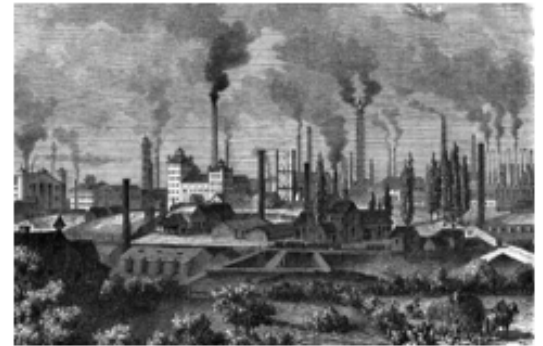
Doch diese Insel war Amerikas.
~~Das war die Entdeckung von Amerika.~~
→ Dort hat er eine spanische Kolonie gegründet,
wo er Schätze und (Gold, Bernstein etc...) gefunden hatte. Er trat eben so auf die Amerikaner auf die er Indianer genannt hatte. Kolumbus raubte diese Leute auch aus um Macht zu bekommen.

Kolumbus „Entdeckung“ stellt ein wichtiges Ereignis für die Geschichte dar, weil er nach Indien wollte doch auf dem Weg Amerikas entdeckt hat.

Die Industrialisierung bringt Probleme

1 Schwere Arbeit

2 In den **Fabriken** arbeiteten Männer, Frauen und Kinder unter
3 schwersten **Bedingungen**: Hitze, **Lärm**, **Ruß**, die ständig **gebückte**
4 **Haltung** sowie die langen Arbeitszeiten (12-14 Stunden am
5 Tag, 6 Tage die Woche) belasteten die Menschen und führten
6 zu **Gelenkschmerzen** und **Atemwegserkrankungen**. Auch
7 passierten oft Unfälle an den Maschinen. Manche Arbeiter **trugen** schwere Verletzungen
8 oder sogar bleibende Schäden **davon**.



9 Dunkle Wohnungen

10 Die Industrieregionen **boten** unzählige Arbeitsplätze, sodass immer mehr Menschen vom
11 Land in die Industriestadt zogen. Doch die Städte waren auf den großen **Zuzug** von
12 Arbeitssuchenden nicht vorbereitet. Um die Wohnungsnot zu **lindern**, wurden in vielen
13 Städten schmale **Reihenhäuser** oder große, sogenannte **Mietskasernen** errichtet. Die Straßen
14 in diesen Vierteln waren eng, die Wohnungen feucht und dunkel. Es fehlte an allem: Oft
15 standen für die Bewohner eines Wohnblocks nur drei oder vier stinkende Toiletten bereit.
16 Da die Brunnen nicht ausreichten und es auch keine Wasserleitungen gab, mussten die
17 Menschen ihr Wasser zum Trinken, Kochen, Putzen und Waschen aus den nahen Flüssen
18 **schöpfen**. Müll, **Unrat** und **Abwasser** verschmutzten die Straßen und **Hinterhöfe**.
19 **Ungeziefer**, Ratten und Krankheiten breiteten sich aus, Seuchen drohten.

20 Schlechtes Essen

21 Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zu zahlreichen **Missernten**. Die Lebensmittelpreise
22 stiegen auf das Drei- bis Vierfache, die Löhne aber blieben ungefähr gleich. Bis zu 70
23 Prozent des **Einkommens** musste eine Arbeiterfamilie für **Nahrungsmittel** ausgeben. Zum
24 Essen gab es morgens ein wenig trockenes Brot und **Hering** oder **Mehlsuppe**.

Arbeitsauftrag:

Stelle dir vor, du bist ein Arbeiter im 19. Jahrhundert. Schreibe einen **Brief** an einen Freund, der auf dem Land lebt. Er weiß deshalb nicht, wie die Arbeit in einer städtischen Fabrik ist. Beschreibe in deinem Brief deine Lebensumstände.

Gehe so vor:

1. Lies zuerst den Text. Markiere dir anschließend farbig: 1. unter welchen Bedingungen die Menschen in den Fabriken arbeiteten, 2. Welche Folgen die Arbeit für ihre Gesundheit hatten, 3. wie die Lebensumstände in den Wohnungen waren und 4. was die Menschen damals gegessen haben.

Baue nun deinen Text nach den folgenden Schritten auf (Verwende beim Formulieren die vorgegebenen Textbausteine):

2. Beginne deinen Text mit einem Einleitungssatz.
 - „Lieber...ich hoffe, es geht dir gut. Ich möchte dir in diesem Brief...
3. Beschreibe deine Arbeit in der Fabrik (Bedingungen, Arbeitszeiten) und die negativen Folgen für deine Gesundheit.
 - „Die Arbeit in der Fabrik ist...”
 - „Ich muss...Stunden am Tag arbeiten.”
 - „Gesundheitlich geht es mir nicht gut, ich habe...”
4. Beschreibe die Zustände in deiner Wohnung (Größe, Sauberkeit etc.)
 - Meine Familie und ich leben in...”
 - Um frisches Wasser zu haben, müssen wir...”
 - Die Straßen und Hinterhöfe sind...”
5. Beschreibe, welches Essen du zu dir nehmen musst.
 - Ich verdiene nicht viel Geld, deshalb...”
6. Beende deinen Text mit einem Schlusssatz. Hier kannst du z.B. schreiben, welchen Wunsch du für die Zukunft hast. Verabschiede dich am Ende deines Briefs!
 - Ich hoffe für die Zukunft, dass...
 - Bis bald, dein...

Begriff	Bedeutung	Zeile
die Fabriken (Substantiv, pl.)	Fabriken sind Gebäude, in denen Menschen und Maschinen Dinge produzieren (z.B. Kleidung, Möbel etc.)	2
die Bedingungen (Substantiv, pl.)	Bedingungen bedeutet Ähnliches wie <i>die Voraussetzungen</i> oder <i>die Umstände</i> . In dem Text ist damit gemeint, wie das Arbeiten in so einer Fabrik ist.	3
der Lärm (Substantiv)	Anderes Wort für <i>die Lautstärke</i>	3
der Ruß (Substantiv)	Schwarzes Pulver, das durch den Rauch eines Feuers entsteht. Ruß ist sehr gefährlich, wenn Menschen es einatmen.	3
die gebückte Haltung	Damit ist gemeint, dass die Menschen bei der Arbeit in der Fabrik oft schief/gebückt stehen müssen. Das ist schlecht für den Rücken.	3-4
die Gelenkschmerzen (Substantiv, pl.)	Schmerzen in den Gelenken (z.B. in Knien, Fingern, Ellbogen, Schultern etc.)	6
die Atemwegserkrankungen (Substantiv, pl.)	Erkrankung der Lunge	6
trugen...davon (Verb)	davontragen → In dem Text: Schmerzen und Schäden bekommen.	7-8
boten (Verb)	bieten → in dem Text: den Menschen werden Arbeitsplätze gegeben	10
der Zuzug (Substantiv)	Wenn Menschen an einen neuen Ort zum Leben hinziehen.	11
lindern (Verb)	Etwas abschwächen	12
Die Reihenhäuser (Substantiv, pl.)	Viele Häuser stehen direkt aneinander.	13
die Mietskasernen (Substantiv, pl.)	Gebäude, die aus vielen kleinen Wohnungen bestehen.	13
etwas schöpfen (Verb)	Hier: etwas herausnehmen	18
der Unrat (Substantiv)	(stinkender) Müll, Schmutz etc.	18

die Abwässer (Substantiv, pl.)	Schmutziges Wasser aus Toiletten etc.	18
die Hinterhöfe (Substantiv, pl.)	Hof hinter einem Haus	18
das Ungeziefer (Substantiv)	tierische Schädlinge wie Ratten und Mäuse	19
die Missernten (Substantiv, pl.)	Bei der Ernte sammeln Bauern alles ein, was sie angebaut haben. Bei einer Missernte wurde z.B. durch viel Regen viel davon zerstört, weshalb die Menschen weniger zu essen hatten.	21
das Einkommen (Substantiv)	Die Menge an Geld, die ein Mensch verdient.	23
die Nahrungsmittel (Substantiv, pl.)	Essen	23
der Hering (Substantiv)	Fisch, der gegessen wird	24
die Mehlsuppe (Substantiv)	Suppe aus Mehl und Wasser	24

Montag, den 15.11.1875

Lieber

[illegible]

Anhang 18: Gemälde: „Eisenwalzwerk“ (1872 bis 1875) von Adolf Menzel



"[Dieses Foto](#)" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA-NC](#)

Anhang 19: Agrargesellschaft vor der Industrialisierung



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-NC-ND](#)



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß [CC BY-SA-NC](#)

Anhang 20: Schreibprodukt von Jalil zur Industrialisierung

Montag, der 15. 11. 1875

Lieber Gottfried

Ich hoffe es geht dir gut.
Ich möchte dir in diesem
Brief erzählen wie es ist
in eine Fabrik zu arbeiten. Die
Arbeit in eine Fabrik ist sehr
hart wir arbeiten 14 Stunden am
Tag wir haben es den ganzen
Tag mit heißen Metall zu tun.
Wir haben nicht mal Schutz-
kleidung. Ich ~~verdiene~~ verdiene
sehr wenig das meiste Geld
gebe ich für Essen aus. ~~Es~~
Die Besitzer der Fabrik achten
nicht auf unsere Sicherheit und
das Hygiene Zustand ist sehr
niedrig. Dadurch geht es mir
sehr schlecht, die meisten Leute
verletzen sich ~~oder~~, werden
krank ~~oder~~ das Geld reicht
nicht aus man kann kaum seine
Familie ^{gutes} Essen bringen und die
Wohnorte sind knapp.
Wir wohnen in einer Mietkassette

Sie ist eng, feucht, dunkel und
kalt. Was das Essen angeht
ist es sehr schlecht wir haben
nur hart brot, Mehlsuppen und
Heringe die Brunnen reichen nicht aus
und die Flüsse sind verseucht
wir müssen Jodel das Wasser
wachen damit wir Wasser
trinken haben. Das war alles
was ich sagen wollte sofortlich
sehen wir mehr bald.

Dein

J. [redacted]

Anhang 21: Schreibprodukt von Malik zur Industrialisierung

Montag, der 15.11.1875

Lieber Freud

Ich hoffe, es geht dir gut. Ich möchte dir in diesem Brief das, das Leben hier feuchter ist meine Familie und ich lebe in ein Reihenhause wir haben nur 3 Toileten für jede itage und um frisches Wasser zu haben, müssen wir das Wasser kochen. Die Straßen und Hinterhöfe sind sehr treckisch und stinken. Die Arbeit in der Fabrik ist sehr anstrengend, ich muss 12 bis 14 st am tag arbeiten. meine gesund heit wird immer schlechter und schlechter wegen der Hitze, lärm, Ruß und das ständige gebückte Haltung. Ich finde du solst nicht kommen weil das wird dir nicht gefallen.

Bis bald. dein Max